**Erst tragen, dann sitzen:**

**NHW-Mieter bauen sich eine mobile Bank**

**Bewohner aus dem Tiergartenviertel Hünfeld erfüllen sich einen lange gehegten Wunsch / Kooperation mit Projekt Gemeinwesenarbeit Hünfeld / Integrativer Ansatz von Designer Robin Weidner**

Hünfeld – Warum heißt die Draag-Bank Draag-Bank? Ganz einfach: Weil sie eine Bank zum Hin- und Hertragen ist. Der Name stammt – weil der Designer, der sie entwickelt hat, dort lebt – aus den Niederlanden. Eine dieser Bänke hat jetzt ihren Platz in einem Quartier der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt (NHW) gefunden – im Tiergartenviertel in Hünfeld. Die NHW und das Projekt Gemeinwesenarbeit (GWA) des DRK-Kreisverbands Hünfeld haben gemeinsam mit Bewohnern das Konzept von Designer Robin Weidner umgesetzt und dafür gesorgt, dass die Bank aus dem Viertel nicht mehr wegzudenken ist.

Die Bank sieht schick aus und ist so konstruiert, dass zwei Personen sie ohne weiteres von A nach B tragen können. Sie ist auch deshalb etwas ganz Besonderes, weil sie auf Initiative und mit Unterstützung von NHW-Mietern entstanden ist. Einige von ihnen wünschten sich nämlich mehr Sitzgelegenheiten im Quartier, unter anderem, um beim Aufpassen auf die Kinder oder die jüngeren Geschwister auch mal gemütlich Platz nehmen zu können.

Gesagt, getan: Unter Anleitung des Designers haben sie in einem Workshop die mobile Bank gebaut. Dabei stand vor allem das Thema Inklusion bzw. Integration im Vordergrund. Robin Weidner legt Wert darauf, dass auch Menschen mit Bewegungseinschränkung und Kinder bei seinen Projekten mitmachen können. Permanent sucht er neue Wege, um Menschen mit Beeinträchtigung den Umgang mit Maschinen und Werkzeugen zu ermöglichen.

Auch in Hünfeld fand er für jeden die passende Tätigkeit, so dass alle etwas zum großen Ganzen beitragen zu konnten. In der gut eingerichteten Werkstatt des DRK werkelte die Gruppe witterungsunabhängig so lange, bis die Bank fertig war. Unterstützung bekamen die Hobby-Handwerker von einem ortsansässigen Schreiner, der das Projekt so toll fand, dass auch er sich ehrenamtlich engagierte.

Die neue Sitzgelegenheit kommt gut an, wird gut frequentiert und findet große Aufmerksamkeit im Stadtteil. Die NHW unterstützt das Projekt mit 1.500 Euro. Der Bereich Freiflächenservice hat darüber hinaus zwei Standorte als mögliche „Parkplätze“ für die neue Bank pflastern lassen.

**Ergänzende Malaktion auf dem Spielplatz**

Mit einer Malaktion haben die Bewohnerinnen und Bewohner ihr Quartier zusätzlich aufgewertet. Bei Kuchen, Snacks und Getränken gestalteten mehrere Familien die vorab in der Werkstatt vorbereitete Abdeckung des Sandkastens in schillernden Farben mit Blumen, Sonnen und allerlei anderen Motiven.

„Beide Aktionen stehen für gelebte Selbstwirksamkeit und Gemeinschaft im Quartier“, sagt Jennifer Linke von der Sozialen Quartiersentwicklung der NHW. „Diese auf den ersten Blick kleinen Projekte haben eine große Wirkung. Die Menschen sprechen miteinander und lernen sich kennen. Sie nehmen sich positiv wahr, bauen Vorurteile ab und übernehmen Verantwortung. Nach der Anonymität der Pandemie ist das für die Nutzung der gemeinsamen Grünflächen, vor allem aber für Begegnungen ein Gewinn.“

Die NHW möchte nun erst einmal die Resonanz auf die Draag-Bank in Hünfeld über einen längeren Zeitraum beobachten. Es ist durchaus denkbar, das erfolgreiche Pilotprojekt in den nächsten Jahren an weiteren Standorten umzusetzen.

**Bildunterschriften:**

**PF1:** Gemeinschaftsprojekt: Familien aus dem Tiergartenviertel in Hünfeld haben die Draag-Bank zusammen mit Designer Robin Weidner und dem Projekt Gemeinwesenarbeit Hünfeld gebaut. Foto: Karsten Socher /NHW

**PF2:** Einfacher Transport: Zwei Personen können die Draag-Bank ohne weiteres von A nach B tragen. Foto: Karsten Socher / NHW

**PF3:** Blumen, Sonne und mehr: Die Abdeckung des Sandkastens leuchtet in schillernden Farben. Von der Draag-Bank aus können Eltern ihre Kinder jetzt ganz bequem beaufsichtigen. Foto: NHW / Karsten Socher

**Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt**

Die Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt (NHW) mit Sitz in Frankfurt am Main und Kassel bietet seit über 100 Jahren umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Wohnen, Bauen und Entwickeln. Sie beschäftigt rund 890 Mitarbeitende. Mit 60.000 Mietwohnungen an 112 Standorten in Hessen gehört sie zu den führenden deutschen Wohnungsunternehmen. Das Regionalcenter Kassel bewirtschaftet rund 17.500 Wohnungen, darunter rund 5.000 in der Stadt Kassel. Unter der NHW-Marke ProjektStadt führt sie nachhaltige Stadtentwicklungsaufgaben durch. Sie ist Gründungsmitglied der Initiative Wohnen.2050, um dem Klimaschutz in der Wohnungswirtschaft mehr Schlagkraft zu verleihen. Mit hubitation verfügt die NHW zudem über ein Startup- und Ideennetzwerk rund um innovatives Wohnen. [www.nhw.de/](http://www.nhw.de/)